

Inhalt

Stephan Elspaß / Michaela Negele (Augsburg) Einleitung	7
I. Sprachliche Variation in Texten	
Helmut Graser (Augsburg) Quellen vom unteren Rand der Schriftlichkeit – die Stimme der einfachen Leute in der Stadt der Frühen Neuzeit?	15
Martin Behr (Erlangen-Nürnberg) Ausgleichsvorgänge in den Druckersprachen Augsburgs und Straßburgs anhand der Inkunabelüberlieferung der <i>Melusine</i>	49
Natalia Filatkina (Trier) Variation im Bereich der formelhaften Wendungen am Beispiel der Luxemburger Rechnungsbücher (1388–1500)	79
Doris Tophinke / Nadine Wallmeier (Paderborn) Textverdichtungsprozesse im Spätmittelalter: Syntaktischer Wandel in mittelniederdeutschen Rechtstexten des 13. bis 16. Jahrhunderts	97
II. Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt, Sprachwechsel	
Konrad Schröder / Judith Walter (Augsburg) Die Stadt als Ort europäischer Mehrsprachigkeit: Erwerb und Vermittlung moderner Fremdsprachen in Augsburg im Zeitalter der Frühen Neuzeit	117

Manuela Böhm (Potsdam/Kassel) Sprachwechsel in der Stadt und auf dem Land – Struktur und Dynamik des Sprachkontakts bei Brandenburger Hugenotten vom 17. bis 19. Jahrhundert	163
Marija Lazar (Hamburg) Über deutschen Einfluss und Eigendynamik in russischen Geschäftsbriefen der Petrinischen Epoche	189
Catherine Squires (Moskau) Hoch- und Niederdeutsch im mittelalterlichen Halberstadt. Probleme einer Erforschung der Sprachverhältnisse in der historischen Stadt	201
III. Sprache und Konfessionalisierung	
Sarah Horstkamp (Münster) ,von der Pábstischen Finsternúß zum hellerscheinenden Evangelischen Liechte‘ – Konfessionalisierung der Sprache in Konversionsschriften des konfessionellen Zeitalters?	221
Anna Balbach (Münster) ,„Hier ruhen wir in dieser Grufft, biß Unser Herr uns zu sich rufft.“ – Grabinschriften der Frühen Neuzeit als Spiegel sprachlicher Konfessionalisierung. Das Beispiel der Stadt Augsburg	239